



Ein Ziel ist der autofreie Rathausplatz

ALTSTADT Bürgerversammlung ergänzt die Vorschläge der Arbeitsgruppen

KÖNIGSWINTER. Die Zukunft der Altstadt stand am Donnerstagabend im Zentrum einer Gesprächsrunde im Haus Bachem. Rund 30 Menschen waren der Einladung gefolgt, darunter zur Hälfte Kommunalpolitiker, Stadtplaner und Verwaltungsmitarbeiter. Im Kern ging es um die Anregungen, die vor Wochenfrist eine Arbeitsgruppe zur künftigen Ausgestaltung von Drachenfelsstraße, Bahnhofstraße und Clemens-August-Straße zusammengetragen hatte. Nun ging es darum, die Zusammenfassung sinnvoll zu ergänzen.

Naturngemäß sind es vor allem optische Verbesserungen, die den betroffenen Anwohnern und Geschäftsleuten auf den Nägeln brennen. Zu den Elementen, die hierzu beitragen könnten, zählen laut Ergebnisprotokoll weitere Bäume im Stadtbild sowie Wasserläufe und Brunnen. Auch wurde im Haus Bachem nochmals die Idee verfolgt, den Rathausplatz von parkenden Autos freizuhalten – Ersatz, so war man sich weitge-

Stadtplaner
Alfred Körbel bespricht mit den Bürgern die Vorschläge für ein hübscheres und ansprechenderes Stadtbild.

FOTO: FRANK HOMANN



hend einig, wäre mit dem Parkplatz an der Meerkatzstraße bereits jetzt vorhanden. Auch die Möglichkeit einer Tiefgarage unter dem Rathausplatz brachte einer der Anwesenden ins Spiel.

In der Arbeitsgruppe waren unter anderem Aspekte wie Traditi-

onsbewusstsein und Heimat als Grundwerte für die Königswinterer Altstadt definiert worden. Sie sollen auch die Basis für künftige Handlungsoptionen bieten. Diese sollen jetzt von 25 Planerteams in einem Wettbewerb Gestalt annehmen. Zwischen Juli und Sep-

tember sind Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, Architekten und Verkehrsplaner gefragt. Die Gruppen müssen sich mit Referenzprojekten um die Teilnahme am Wettbewerb bewerben. Dazu haben sie bis Anfang Juli Gelegenheit.

Bürger wünschen sich mehr Plätze

Dialogforum der Stadt für einen weiteren Wettbewerb

Von MADELEINE MAJUNKE

KÖNIGSWINTER. Mit einem städtebaulichen Wettbewerb im Rahmen der Regionale 2010 möchte die Stadt Königswinter die beiden zentralen Straßenachsen vom Rhein zur Drachfelsstraße hin zur Talstation und die Clemens-August-Straße/Hauptstraße/Bahnhofstraße/Oberweingartenweg der Altstadt neu gestalten.

Im Vorlauf zu dem Wettbewerb, an dem 25 interdisziplinär besetzte und erfahrene Planerteams aus Landschaftsarchitekten und Stadtplanern,

» Die Altstadt ist eine Schicksalsgemeinschaft. «

Hubert Kofferath,
Technischer Beigeordneter

Architekten und Verkehrsplaner teilnehmen sollen, hatten die Anlieger – Anwohner, Einzelhändler, Gastronomen und im weiteren Tourismussektor Beschäftigte – die Möglichkeit, an einem Dialogforum zum aktiven Mitwirken, Mitgestalten und Mitentscheiden teilzunehmen.

Die dort erarbeiteten Ergebnisse präsentierten Hubert Kofferath, Technischer Beigeordneter der Stadt, sowie Kathrin Feigs und Alfred Körbel von „plan-lokal“ bei einem weiteren Workshop im Haus Bachem. „Die Ideen einer kleinen, aber feinen Gruppe wollen wir darstellen“, eröffnete Kofferath die Versammlung. Alfred Körbel skizzierte den zeitlichen Ablauf des Wettbe-

werbs, für den bereits am 16. Oktober dieses Jahres ein Preisgericht den Sieger küren soll.

„Allgemeiner Wunsch war es, die Aufenthaltsqualität von Königswinter zu steigern“, so Kathrin Feigs, „dabei sind Werte wie Geselligkeit, Kunst, Heimat, Natur, Qualität, Prosperität, Sicherheit und Individualität ganz oben auf der Wunschliste der Teilnehmer.“ Es sollen unter anderem mehr Plätze geschaffen oder vorhandene nutzbar gemacht werden und ein weiteres Augenmerk liegt auf dem Angebot für junge Menschen und für Familien mit Kindern. Die Kaufkraft in der Altstadt zu erhöhen, optimale Qualitätssicherung und eine Standortsicherung sind weitere Ziele der Überlegungen.

„Die Altstadt ist eine Schicksalsgemeinschaft“, hob Kofferath hervor und erhofft sich von den Vorschlägen einen positiven Dominoeffekt. Begrünung, Wasserläufe oder Brunnen und ein autofreier Rathausvorplatz sind weitere Wünsche, die den Wettbewerbsteilnehmern auf die Wunschliste der Anwohner geschrieben werden. So soll auch eine begrünte Lärmschutzwand die Bahn abschirmen und der Parkplatz am Oberweingartenweg (beim Lemmerz-Freibad) eine stärkere Gliederung und Schattenspendende Bäume sowie einen Schrägaufzug zur Talstation erhalten.

„Wichtig ist, dass eine Gesamtplanung erfolgt und nicht nur einzelne Maßnahmen aneinander gesetzt werden“, ist ein gemeinsamer Wunsch, der die Attraktivität der Altstadt steigern könnte.

KÖ
Wi
Inf
Kör
der
ges
dak
sch
keh